



„Wehe uns beiden ...“

Fläche, die der Volksmenge zum Brennpunkt diente, wurde eine Grube ausgehoben, und auch meine europäischen Freunde sprachen davon, der Grablegung auf bevorzugten Plätzen, für die man Karten vertrieb, beizuwohnen. Noch eine Nacht — dunkel war der Weg, den ich sah, wie man im Traume sieht. Ein letztesmal versuchte ich sein Herz zu rühren. Das Wort verstummte. Hoch und streng, ein Leuchten über der Stirn, als schwebte eine Aureole über diesem weichen, nußbraunen Haar, sagte er: „Ich fordere ein Versprechen zum Abschied. Du darfst meinen Aufstieg nicht hemmen. Sobald das Grab mich umschließt, mußt du mich vergessen.“

„Vergessen!“ schrie ich auf. „Müßte ich mit dem Tod um dich ringen, dich aus der schauerlichen Grabestiefe zurückholen, keinen Atemzug lang,

nicht für die Dauer eines Herzschlages lasse ich dich!“ Er schüttelte das Haupt. Trauer malte sich auf seinen Zügen. „Wehe uns beiden...“, hörte ich ihn murmeln. Er verschwand im Innern des Tempels, zwischen Phantomen vielarmiger Götzen, die dunkel nach ihm zu greifen schienen.

Der Morgen brach an. Unter der Aufsicht von Priestern, Gelehrten und Aerzten wurden die letzten Anordnungen getroffen. Alles spielte sich öffentlich unter dem Zulauf der Neugierigen ab, die sich Kopf an Kopf in die Bänke schoben. Ich selbst stand neben einem skelettartigen, halb nackten Weib, das erzählte, es sei Badedienerin in einem Reisebungalow. Die Nähe meiner Bekannten floh ich, wußte ich doch nicht, ob ich Herrin über mich selbst bleiben würde. Sie salbten seinen edlen Leib und schlugen ihn in ein Laken. Mich erinnerte der Vorgang an das Corpus Domini unserer Kirchen zur Zeit der Passion. Er verschluckte einen langen, schmalen Leinenstreifen. Die Zunge wurde eingerollt, Ohren, Augen, Mund und Nase mit weichem Wachs geschlossen. Unter Opfergaben und brennenden Lampen lag er in stillem Frieden, einem Leichnam gleich, doch war die Farbe von Lippen und Wangen nicht geflohen. Die Aerzte waren um ihn beschäftigt, ihre hin und her gleitenden Gestalten verbargen ihn, ich erhob mich und drängte näher, sah sie Thermometer prüfen und feststellen, daß der Körper zu erkalten begann. Nur die Scheitelhöhe, wo sich die Welle des Lebens staute, war brennend anzufühlen. Ich preßte ein Tuch vor den Mund, um den Aufschrei zu unterdrücken: sie brachten den Sarg, hoben ihn hinein, legten Siegel an. Der Sarg sank in die Erde. Ich blieb stumm, ich verlor nicht das Bewußtsein meiner Qual, als aber die Menge sich zu zerstreuen begann, man auf dem Hügel aus roter Erde Samen säte, damit Wachs-